

# Thomas Schleiken liebt die leisen Töne

Von Tina Dittmann

Elsfleth. „Der Blues“, hat Eric Clapton einmal gesagt, „hat mich mein Leben lang inspiriert und mir immer wieder Kraft gegeben, mit den Unzulänglichkeiten des Alltags fertigzuwerden.“ Ein Satz, der auch von Thomas Schleiken stammen könnte. Der Bluessänger und Songwriter gastierte jetzt in der St.-Nicolai-Kirche.



Mit alten Weisen von Blues- Veteranen wie Mississippi John Hurt oder Etta Baker sowie Eigenkompositionen, die Geschichten erzählen, „ die das Leben schreibt“ , demonstrierte Thomas Schleiken eindrucksvoll, wie vielseitig und aktuell Blues klingen kann. Die Zuhörer erlebten mit Thomas Schleiken nicht nur einen Gitarristen mit einem außergewöhnlichen lyrischen und raffinierten Fingerpicking-Style, sondern einen Sänger mit einer einzigartigen Wärme in der Stimme.

Ein wenig schüchtern wirkte der ganz in schwarz gekleidete Musiker, als er die rund 100 Konzertbesucher mit einem schlichten „ Guten Abend, oder besser gesagt

Guten Tag“ begrüßte. Mit „ Preaching tonight“ , was übersetzt so viel heißt wie Predigt am Abend, eröffnet Thomas Schleiken den facettenreichen Liederreigen. Eine gute Wahl, denn passender als mit dem Mississippi John Hurt-Song hätte man ein Blues-Konzert in einem Gotteshaus nicht beginnen können.

### **Musik erzählt von Schmerz**

Mit Songs wie „Shake Sugaree“ von Elizabeth „Libba“ Cotten, die bis zu ihrem Tod 1987 eine der einflussreichsten weiblichen Bluesgitarristen der USA war, „Good Morning Blues“ – ein Klassiker von Jimmy Rushing – und Bob Dylans „Freight Train“ brachte Thomas Schleiken Melodien vergangener Zeiten zu Gehör. Dazu gehörte auch „Worried Man Blues“. Dieses Stück wurde Anfang des 20. Jahrhunderts von einem Insassen eines Gefängnisses in den Südstaaten geschrieben, in dem Gefangene zu harter körperlicher Arbeit gezwungen und auch für den Eisenbahnbau eingesetzt wurden.

Was dabei herauskommt, wenn ein Musiker auf der Gitarre „ rumprobiert“ , zeigte Schleiken eindrucksvoll bei dem Instrumentalstück „ For Libba and John“ , das durch John Hurt und Etta Baker bekannt wurde. Thomas Schleiken spielte das spanisch angehauchte Stück, das ursprünglich im 3/4-Takt gespielt wird, auf einer originalen Dobro – einer Resonanzgitarre mit eingebautem mechanischen Lautsprecher – in Offener A-Stimmung im 4/4 Takt. Dafür ertete er viel Applaus.

### **Nachdenken und Träumen**

Begeistert zeigten sich die Zuhörer auch von den Eigenkompositionen des in Dinslaken, einer beschaulichen Kleinstadt am Niederrhein, geborenen und jetzt in Bookholzberg lebenden Musikers. Besonders die Blues-Songs in deutscher Sprache wie „Wenn die Seele ausbrennt“ oder „Advent 42“ kamen beim Publikum ausgesprochen gut an.

Der Abend in der Nicolai-Kirche gehörte den ruhigen Klängen. Mit Thomas Schleiken stand ein sanfter, poetischer Musiker auf der Bühne, der zum Träumen und Nachdenken einlud.

Ein Blues-Abend der besonderen Art in St. Nicolai – Raffinierte Fingerspiele kombiniert mit warmer Stimme.